

**BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT**

**BDBA Deutsche Literatur**

**1933 - 1945**

**BIOGRAPHIENSAMMLUNG**

**22-3** *Dichter für das "Dritte Reich"* : biografische Studien zum Verhältnis von Literatur und Ideologie / Rolf Düsterberg (Hg.). - Bielefeld : Aisthesis-Verlag. - 21 cm

**[#0951]**

Bd. 6. 10 Autorenporträts. - 2022. - 378 S. : Ill. - ISBN 978-3-8498-1809-8 : EUR 40.00

Rolf Düsterbergs Osnabrücker Forschungsprojekt *Biografische Studien zum Verhältnis von Literatur und Ideologie im „Dritten Reich“* geht in eine neue Runde: Mit dem jetzt vorliegenden sechsten Band<sup>1</sup> porträtiert die seit 2009 erscheinende und kontinuierlich fortgesetzte Reihe nun insgesamt 55 männliche und 8 weibliche Autoren, die ihre Arbeit vorbehaltlos in den Dienst des Nationalsozialismus gestellt haben und die dafür durch das Regime und seinen gleichgeschalteten Kulturbetrieb unterstützt und gefördert wurden.

Zu dem auch hochschuldidaktisch effektiven Konzept der Reihe gehörte von Anfang an, dass die Beiträge auf den akademischen Abschlussarbeiten (BA und MA) ihrer Verfasserinnen und Verfasser basieren. Auch das unveränderte Design betont den Reihencharakter: Jede einzelne Lebens- und Werkgeschichte, die hier mit der gebotenen kritischen Distanz reflektiert wird, vermehrt die Kenntnis über die nationalsozialistisch infiltrierte Literatur und das politisch-intellektuelle Spektrum ihrer Trägerschicht.<sup>2</sup>

An den älteren unter den porträtierten Autoren, die ihre gesamte Sozialisation noch im Kaiserreich und vor dem ersten Weltkrieg erfahren haben – dazu gehören im vorliegenden Band zum Beispiel Heinrich Sohnrey (1859 - 1948), Kurt Kluge (1886 - 1940), Rudolf Ahlers (1889 - 1954) oder Ludwig Bäte (1892 - 1977) – lassen sich typische mentalitätsgeschichtliche Zusammenhänge besonders gut nachvollziehen: Immer wieder wird erschreckend deutlich, in welchem Ausmaß der Erfolg des Nationalsozialismus vorbereitet war durch die weite Verbreitung antidemokratischer, antiintellektueller, antisemitischer, antifeministischer, nationalistischer, rassistischer, völkischer und sozialdarwinistischer Gesinnungen.

Als ästhetischer Wegbereiter des ‚Dritten Reiches‘ und seiner Literatur erweist sich, neben einem einseitig pathetischen, epigonalen Klassizismus,

---

<sup>1</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1256368172/04>

<sup>2</sup> Vgl. meine Rezensionen der Vorgängerbände, zuletzt: Bd. 5. 10 Autorenporträts und eine Skizze über die Deutsche Akademie für Bildung und Kultur. - 2020. - 362 S. : Ill. - ISBN 978-3-8498-1536-3 : EUR 40.00. - Rez.: **IFB 20-2**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10321>

immer wieder die sog. Heimatkunstabewegung: Bereits um 1900 hatte sie wesentliche kulturelle Elemente und literarische Ausdrucksformen etabliert und im Bewußtsein des Lesepublikums verankert, an die im Dritten Reich problemlos angeknüpft werden konnte, beispielsweise in Bezug auf die Idealisierung des Landlebens oder auf die biologische Verankerung traditionalistischer Lebens- und Geschlechterkonzepte.

Für die fatalen Verbindungen, die zwischen Literatur und zeitgenössischem Wissenschaftsdiskurs entstehen können, präsentiert der vorliegende Band mit dem Professor für Rassen- und Kulturbioogie Walter Scheidt (1995 - 1976) und dem promovierten Zoologen Franz Xaver Graf von Zedtwitz (1906 - 1942) besonders einschlägige Beispiele: Scheidt publizierte unter dem Pseudonym Berchtold Gierer einige Romane, von denen der erfolgreichste, ***Geschlechter am See***, bereits 1929 im Manuskript vorlag; Zedtwitz schrieb im Fahrwasser von Hermann Löns eine Reihe von Tier-, Natur- und Jagdgeschichten, die seine sozialdarwinistischen Auffassungen popularisierten, erlangte allerdings seinen größten literarischen Erfolg mit dem autobiographisch inspirierten, antiklerikalen Schülerroman ***Feldmünster***.

Zu den in der gesamten Reihe immer wieder angesprochenen biographischen Konstanten gehört, daß die meisten der hier vorgestellten Autoren in den Entnazifizierungsprozessen der Nachkriegszeit lediglich als ‚Mitläufer‘ eingestuft wurden, was angesichts der ideologischen Eindeutigkeit ihres Denkens und Handelns kaum nachvollziehbar ist, aber ein Schlaglicht auf den schwierigen Umgang mit der nationalsozialistischen Vergangenheit wirft. Nicht wenige aktive Unterstützer des Nazi-Regimes setzten ihre Karrieren mehr oder weniger bruchlos fort oder blieben zumindest angesehene Repräsentanten des kulturellen Lebens. In diesem Zusammenhang könnte das Osnabrücker Forschungsprojekt auch Anstöße geben zur Revision von Wertungen – nicht zuletzt vor der eigenen Haustür: Erinnerung doch die Osnabrücker Ludwig-Bäte-Straße seit 1979 an den Sohn der Stadt, der im vorliegenden Band als „ambivalente[r] Heimatdichter“ (S. 59) charakterisiert wird.

Sascha Kiefer

#### QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11608>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11608>